

Statistische Monatsberichte

der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

Monatsbericht für Mai 1962

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(auf Basis der Volkszählung vom Juni 1961 fortgeschriebene Wohnbevölkerung: 460 941, davon 212 365 männliche (46 %) und 248 576 weibliche (54 %) Personen, das sind 118 weibliche auf 100 männliche.

Darunter Vertriebene: 71 409 = 15,5 % der Gesamtbewohnerschaft

" Zugewanderte: 31 546 = 6,8 % "

" Ausländer: 14 068 = 3,1 % "

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 391, davon in 362 Fällen beide Partner deutsch, 2 mal beide Ausländer; bei den restlichen 27 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 1 mal der Mann und 26 mal die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	9	57	30 bis 40 Jahre	66	35
20 bis 30 Jahre	274	275	40 Jahre und älter	42	24

Nach Familienstand: Männer 320 ledig, 16 verwitwet, 55 geschieden; Frauen 350 ledig, 8 verwitwet, 33 geschieden.

Bei 305 Eheschließungen (78 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, in 60 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 26 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet. Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 Jahre, der eheschließenden Frauen: 25 1/2 Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 460 evang., 285 kath., 37 Angehörige sonstiger Bekennnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 61 %, der gemischten 39 %.

- b) Ehescheidungen: 73 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.
- c) Geburten: 704 Lebendgeborene und 10 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 540 als ortsansässig und 164 als ortsfremd; 347 sind Knaben und 357 Mädchen (das sind 97 Knaben auf 100 Mädchen), 639 ehe-lich geboren und 65 unehelich (letztere 9,2 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 49 = 9,1 %). In 658 Fällen (93 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 496 für ortsansässige Mütter = 92 %).

Nach den von Nürnberger Müttern (540 hier und 28 auswärts, zusammen 568) lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1 000 Personen und das Jahr berechnet - von 14,5.

- d) Sterbefälle: 457 Personen, davon 403 Ortsansässige und 54 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 249 männlichen und 208 weiblichen Geschlechts; es starben 164 verheiratete Männer und 60 verheiratete Frauen, 50 Witwer und 95 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	38	40 bis 60 Jahre	68
1 bis 15 Jahre	5	60 " 70 "	99
15 " 40 "	18	70 Jahre und älter	229

Die häufigsten Todesursachen: in 93 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 98 Fällen Herzkrankheiten, in 23 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 72 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 9 Selbstmorde und 16 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortansässiger Personen (437 insgesamt, davon verstarben 403 hier und 34 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitssiffer (auf 1 000 Personen und das Jahr) von 11,1.

Säuglingssterblichkeit: Von den 38 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 23 ortansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 4,0 %.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortansässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen), ergibt einen Geburtenüberschuß von 131 Personen (3,4 auf 1 000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 3 118 Zuzüge (2 006 männliche und 1 112 weibliche Personen) gegenüber 3 027 Wegzügen (1 643 männliche und 1 384 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 640 Zuzügen (530 männl. und 110 weibl.) und 684 Wegzügen (565 männl. und 119 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern (darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin und Sowjet- zone	Ausland und sonsti- ge Gebiete
Zugezogene	1 719 (713)	772	72	555
Weggezogene	1 847 (952)	637	66	477

Der Wanderungsgewinn beträgt 91 Personen (ohne Ausländer würde er sich auf 135 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 104 Umzüge mit 3 003 Personen einwohneramtlich bekannt.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger auftretenden übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: bakt. Ruhr in 5, epidémische Gelbsucht in 10 und Scharlach in 32 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 84.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 643 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 324 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 565, der Abgang 4 435 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 103 148,

die durchschnittliche Bettenausnützung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 91,3 %.

- c) Die städtischen Bäder (Volksbad, 5 Bezirksbäder und 4 Freibadanstalten) wurden im Berichtsmonat von 77 649 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende April: 1 366, davon 877 (64,2 %) männlich und 489 (35,8 %) weiblich
Ende Mai: 1 359, " 910 (67,0 %) " " 449 (33,0 %) "

Fast keine Veränderung der Arbeitslosenzahl im Gesamtergebnis (Rückgang um 0,5 %), wohl aber in der Trennung nach dem Geschlecht mit gegenläufiger Entwicklung (Zunahme auf Männerseite um 3,8 % - Abnahme weiblicherseits um 8,2 %). Bei dem niedrigen Stand der Arbeitslosigkeit wirken sich geringfügige Änderungen in den absoluten Zahlen prozentual merklicher aus; das gilt auch für den Vorjahresvergleich (gegenüber Mai 1961 - 1 032 - ist die jüngste Arbeitslosenzahl um 32 % höher). Entscheidend ist das Anhalten der günstigen Wirtschaftslage. "In der konjunkturellen Aufwärtsentwicklung sind sowohl Auftriebskräfte als auch Entspannungstendenzen wirksam, wobei die neuen Impulse, die überwiegend aus dem steigenden Verbrauch kommen, offensichtlich den Ausschlag geben" (Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung). Von den zunehmenden Differenzierungen in der wirtschaftlichen Entwicklung bei den einzelnen Wirtschaftszweigen (u. a. ist "die Stellung der Exportindustrie auf den Auslandsmärkten schwieriger geworden") war schon das vorige Mal zu berichten; da und dort bemerkbare Abkühlung der Konjunktur führte allgemein aber nicht zu einer verschärfung der Arbeitsmarktlage.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden betrug am Berichtsmonatsende 1 022, davon 662 (64,8 %) männlich und 360 (35,2 %) weiblich; gegenüber Vormonatsstand (949) eine Mehrung um 7,7 % (bei männlich um 10,9 % - bei weiblich um 2,3 %), hauptsächlich wegen der Vormerkungen vieler Jugendlicher, die im Sommer schulentlassen werden. Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden, arbeitslose und nichtarbeitslose zusammengefaßt, belief sich Ende Mai auf 2 381 (Verteilung auf beide Gruppen in vorgenannter Reihenfolge: 57 % und 43 %), davon 1 572 männlich und 809 weiblich; eine geringfügige Zunahme (um 2,9 %) gegenüber Ende April, verglichen mit dem entsprechenden Vorjahresttermin (Mai 1961: 2 040) eine Steigerung um 16,7 %.

Der Zugang an Arbeitsuchenden (arbeitslosen und nichtarbeitslosen) war im Mai mit 1 948 (1 181 = 60,6 % männliche und 767 = 39,4 % weibliche) um 4,9 % geringer als im April (11,4 % weniger bei den Männern, jedoch 7,1 % mehr bei den Frauen), das Vormonatsergebnis wurde etwas übertroffen (+ 3,4 %).

Der Gesamtzugang verteilt sich auf 1 215 (730 männliche und 485 weibliche) Arbeitslose und 733 (451 männliche und 282 weibliche) Nichtarbeitslose, das sind für diese beiden Gruppen Anteile von 62 % und 38 %; gegenüber Vormonat ein um 15,9 % verminderter Zugang an Arbeitslosen, hingegen 21,4 % mehr Neuankündigungen von übrigen Arbeitsuchenden.

Die Vermittlungstätigkeit war im Mai mit 2 336 Stellenbesetzungen aller Art (1 742 = 74,6 % männliche und 594 = 25,4 % weibliche Kräfte wurden durch das Arbeitsamt in Beschäftigung gebracht) ebenso hoch wie im Vormonat (2 340) und um 4,7 % schwächer als im entsprechenden Monat des

Vorjahres (Mai 1961: 2 452). 58 % aller Vermittlungen sind Einweisungen auf Dauerarbeitsplätze gewesen (bei Männern 51 %, bei Frauen 79 %), bei 42 % der Stellenbesetzungen handelte es sich nur um kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse.

Der Zugang an offenen Stellen mit 2 867 im Laufe des Monats Mai angemeldeten Dauerarbeitsplätzen (davon 1 659 = 58 % für Männer und 1 208 = 42 % für Frauen) unterschied sich nur minimal (- 0,9 %) vom Vormonatsergebnis (männlicherseits um 6,1 % mehr, auf Frauenseite jedoch um 9,2 % weniger); gegenüber Mai des vorigen Jahres (2 671) eine Steigerung um 7,3 % (bei den Männern + 21,6 % - bei den Frauen minus 7,6 %). Die Bestandszahl an offenen Stellen für Dauerbeschäftigung stieg von 7 747 Ende April auf 8 144 Ende Mai (davon 5 151 = 63,2 % unbesetzte Stellen für Männer und 2 993 = 36,8 % für Frauen), eine Zunahme um 5,1 %, gegenüber Vorjahr (Mai 1961: 9 468) ist die neue Kräftebedarfeszahl aber um 14 % geringer (bei den Männern um 15 %, bei den Frauen um 11 %). Auf einen Arbeitslosen trafen am Ende des Berichtsmonats 6,0 offene Stellen (Februar: 4,3 - März: 5,3 - April: 5,7), saisongemäß klaffen Angebot und Nachfrage immer mehr auseinander, vor einem Jahr war allerdings der ungedeckte Kräftebedarf noch größer (9,2:1 Ende Mai 1961). Im Baufach ist die Mangellage mit Abstand am empfindlichsten; es trafen zuletzt (bei den Bau- und Bauhilfsberufen zusammen) auf einen Arbeitslosen 50 offene Stellen.

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten während des Berichtsmonats im "Stehenden Gewerbe" 190 An- und 158 Abmeldungen aller Art, darunter 86 Eröffnungen und 85 Schließungen.
- c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 575 Nürnberger Industriebetrieben sind 115 719 Personen tätig; davon sind 88 243 Arbeiter und 27 476 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 14 648 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen 240 738 000,-- DM, davon entfallen 28 787 000,-- DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 12,0 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einzbezogen) 171 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vergangenen Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 15 782, darunter 7 680 Facharbeiter und 6 808 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 2 536 839 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 204 855 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 606 951 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 724 733 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 29 718 780,-- DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 13 255 333,-- DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 8 699 405,-- DM und Wohnungsbau mit 7 743 171,-- DM).
- e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 2,78 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 393,06 Mill. DM auf 395,84 Mill. DM erhöhte; einschl. Altsparerentschädigungsgutschriften, Sparmarken und dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 396,13 Mill. DM.
- f) Insolvenzen: Konkurse wurden 8 beantragt und 1 eröffnet. Vergleichsverfahren ist 1 beantragt, jedoch keines eröffnet worden.
- 5) Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 49 791 958 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 8 869 000 cbm Gas und 2 788 000 cbm Wasser gegeben worden.

6) Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 78 Wohngebäuden (mit 373 Wohnungen) und 53 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Begonnen wurde mit dem Bau von 33 Wohngebäuden und 12 Nichtwohngebäuden, in beiden Arten zusammen 187 Wohnungen. Baufertigstellungen: 41 Wohngebäude und 25 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 239 Wohnungen mit 857 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 36 628 Wohngebäuden und 17 996 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 152 532 Wohnräume, davon 17 429 mit 1 und 2 Wohnräumen, 49033 mit 3 Wohnräumen, 59 777 mit 4 Wohnräumen und 26 293 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 567 155 Wohnräume, darunter 144 767 Küchen.

7) Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 8 757 053 Personen mit der Straßenbahn und 2 526 098 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt 2 428

davon 371 gewerblich und 2 057 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 2 428

davon 371 gewerblich und 2 057 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	7 064 Personen	82 490 kg	37 819 kg
Abflug	6 671 "	75 902 kg	48 831 kg
Durchflug	1 711 "	90 085 kg	8 776 kg

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 73 039 (darunter 3 893 Krafträder, 60 591 Personenkraftwagen und 7 448 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 6 167 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 79 206 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 344 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 802 Umschreibungen von auswärts und 721 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 966 Umschreibungen nach auswärts, 323 Löschungen sowie 1 090 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 736 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 494 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 512 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 224 Personenschadenunfällen waren 36 mit reinem Personenschaden und 188 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 6 Personen getötet und 290 Personen verletzt, von denen 71 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

*) ausschließlich Passagiergut.

- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 3 074 Betten, wurden 28 712 neuangekommene Fremde und 53 211 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 2 915 neuangekommene Fremde und 4 366 Übernachtungen.
- 8) Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 275 Parteien mit zusammen 4 225 Personen; außerdem wurden 169 Parteien mit 335 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes betreut. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen und sonstigen Anstalten) befinden sich 2 235 unterstützte Personen, außerdem 1 123 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- und dergl. Anstalten untergebracht sind.
- 9) Aus der Kulturstatistik:
- a) Im Opernhaus wurden 32 Vorstellungen von 39 808 Personen besucht; im Schauspielhaus 38 Vorstellungen von 29 936 Personen (darunter in letzterem 9 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 6 481 Besuchern). Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 85,4 % und im Schauspielhaus 87,5 % (ohne "Theater der Jugend"). Die Städtischen Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 13 Vorstellungen mit 8 512 Besuchern (darunter 3 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 2 210 Besuchern); dazu 2 auswärtige Gastspiele.
- b) In den 39 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 19 092 Sitzplätzen, wurden 4 360 Vorstellungen von 421 996 Personen besucht (Platzausnutzung: 18,4 %).
- 10) Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit $10,2^{\circ}$ Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von $12,9^{\circ}$ eine Abweichung um $-2,7^{\circ}$. Die gesamte Niederschlagsmenge von 82 mm beträgt 144 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 24 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.